

PRESSEMITTEILUNG

Paul Schölmerich Preis für Innere Medizin 2009 an Dr. Florian Custodis

*Fachbereich Medizin-Naturwissenschaften der Deutsch-Rumänischen Akademie
verleiht Paul Schölmerich Preis für Innere Medizin in diesem Jahr zum dritten Mal in
Folge an junge Mediziner*

Wiesbaden - Dr. Florian Custodis, 34, vom Universitätsklinikum des Saarlandes in Homburg/Saar wurde Mitte April beim diesjährigen Internistenkongress mit dem Paul Schölmerich Preis für Innere Medizin 2009 ausgezeichnet. Custodis erhielt die Auszeichnung für seine Arbeit *Heart rate reduction by ivabradine reduces oxidative stress, improves endothelial function and prevents atherosclerosis in ApoE neg./neg. mice*. Als Leiter des Fachbereichs Medizin-Naturwissenschaften der Deutsch-Rumänischen Akademie überreichte Professor Thomas Münzel aus Mainz den mit 10.000 Euro dotierten Preis. „Die Arbeit von Dr. Custodis,“ so Münzel in seiner Laudatio, „trägt dazu bei, insbesondere die Rolle der Herzfrequenz bei der Entwicklung einer endothelialen Dysfunktion, einem Frühstadium der Atherosklerose im Rahmen einer Hypercholesterinämie zu erklären.“

Der erste Preis wurde in diesem Jahr vom französischen Pharmaunternehmen Servier aus München unterstützt. Die Erforschung und Entwicklung von Therapeutika für den Herz-Kreislauf-Bereich gehört zu den Schwerpunkten der Unternehmens-Tätigkeit. Servier gehört mit zu den weltweit größten Pharmaunternehmen.

Der zweite Preis ging an Dr. Frank Weidemann, 40, von der Universität Würzburg. Mit dem dritten Preis wurde die Arbeit von Dr. Mihaela Grecu, 38, vom Cardiovascular Disease Institute „Prof. Dr. George I. M. Georgescu“ in Iasi/Rumänien, ausgezeichnet.

PRESSEMITTEILUNG

Der Preisträger, Dr. Florian Custodis, wird für seine Arbeit *Heart rate reduction by ivabradine reduces oxidative stress, improves endothelial function and prevents atherosclerosis in ApoE neg./neg. mice* ausgezeichnet, die 2008 in *Circulation* veröffentlicht wurde. „Die Arbeit von Dr. Custodis,“ so Münzel in seiner Laudatio, „trägt dazu bei, insbesondere die Rolle der Herzfrequenz bei der Entwicklung einer endothelialen Dysfunktion, einem Frühstadium der Atherosklerose im Rahmen einer Hypercholesterinämie zu erklären.“

Dr. Custodis ist derzeit als Assistenzarzt an der Universitätsklinik Homburg/Saar, Medizinische Klinik III, tätig.

Der zweite Preis im Wert von 1.000 Euro, gestiftet von der Stiftung Mainzer Herz, ging an Dr. Frank Weidemann, 41, von der Universitätsklinik Würzburg, ärztlicher Direktor Professor Georg Ertl. Weidemann wurde für seine Arbeit *„Long-Term Effects of Enzyme Replacement Therapy on Fabry Cardiomyopathy. Evidence for a Better Outcome With Early Treatment* mit dem zweiten Preis ausgezeichnet, die ebenfalls in *Circulation* publiziert wurde. „Diese Arbeit zeigt auf,“ so Münzel in Wiesbaden, „dass Patienten mit einer Cardiomyopathie im Rahmen einer Fabry-Erkrankung von einer Therapie mit rekombinanter alpha Galaktosidase am meisten dann profitieren, wenn diese Therapie initiiert wird, bevor sich eine myokardiale Fibrose entwickelt hat. Mit der Verbesserung der Morphologie und Funktion des linken Ventrikels ging auch eine Verbesserung der Belastbarkeit der Patienten einher.“

Mit dem dritten Preis im Wert von 1.000 Euro, gestiftet von der Deutsch Rumänischen Akademie, wurde die Arbeit von Frau Dr. Mihaela Grecu, aus Iasi in Rumänien, 39, ausgezeichnet. Sie erhielt diesen Preis für Ihre Arbeit *Abnormal atrioventricular node conduction and atrioventricular nodal re-entrant tachycardia in patients older versus younger than 65 years of age*. Frau Grecu konnte mit ihrer Arbeit zeigen, dass bei Patienten mit AV-Knoten Reentry Tachykardien, insbesondere Patienten älter als 65 Jahre, eine längere AV-Knoten Überleitungszeit und Refraktärperiode haben. Das erklärt möglicherweise, dass diese Patienten erst im höheren Alter diese Art von Rhythmusstörungen entwickeln.

Diese Arbeit wurde in der Zeitschrift PACE publiziert.